

Jtem ess sinndt auch vil vnsers Gottshüssleüt in dem Vinschgeú, vnd an der / Etsch, die den von Mätsch<sup>1</sup> in den Kriegen nit geschworn hatten, die habent die / von Mätsch<sup>1</sup> bey disem Jahr bezwungen, Jhnen ze schweren, vnnnd ze dienen, / vnnnd habent die beschwárnüss, vnnnd neúrúng auch gethan wider gebott, vnd / willen, der hoptlüt, vnd Ráthen vnser Herrschafft von Österreich. //

Jtem Wir habent auch viel Gottshüssleüt die zú Fürstenburg<sup>32</sup> gehört, / die die von Mätsch<sup>1</sup> auch bezwingen wölten, Jhnen ze schwern, / vnd wan Sie dz / nit thúen woltent, so müestent sie von hüss, von hoff, vnd von allem dem / Jhren weichen, vnnnd fliechen, vnnnd müessent gross armút leiden in dem / Ellend, vnd die von Mätsch<sup>1</sup> niessent ihre güeter.

Jtem als die von Zürich<sup>58</sup> in diser nechsten vergangnen fasten, vnd auch darnach / an Vnss gesúcht habend, einen frid vf zenehmen, mit denen von Mätsch<sup>1</sup>, den frid / Wir nit vfnemen woltent, noch möchtent ohn vnsers Gottshüss Ráth, vnd / woltent dz an Vnser Gottshüss bringen, also haben Wir vnser Gottshüss/ berúfft. Jn das Engadin, vnd habent dero von Zürich mainung vnd wer- / ben, Jhnen erzelt, vnd fúrbracht, da habent Vnss vnsers Gottshüss / leüt gemainlich geantwúrt, wie Sie vf die Zeit mit denen von Mätsch<sup>1</sup> / kheinen frid wellent vfnemen, wan Jhnen beschách all tag gross be- / schwernúss, vnd schaden von Jhnen. So habent Sie auch dem Gottshüss / hingezogen leüt vnnnd gúet, vnd vil Erbar Gottshüssleüthen Jhro / fründt vertriben, dz mögent Sie nit me geliden, vnd wellent nach / ihren vermögen, darzú thúen, dz dess Gottshüssleüth vnd güeter / wider zú dem Gottshüss komen möchten. Also verschrieben Wir auch den von / Zürich<sup>58</sup> dz vnser Gottshüss den frid nit vfnemen wolt, da manet / Vnss vnser Gottshüss ernstlichen, dz Wir Jhnen beholffen werint in in den /sachen,“ also müssten Wir mit Jhnen ziehen an die Etsch, vnd

### *Übersetzung*

Verschiedene Übergriffe derer von Mätsch<sup>1</sup>, dem Stift Chur zugefügt.

Jtem haben die von Mätsch<sup>1</sup> Abgaben auf unsere Kirchen rechtswidrig verlegt, die wir zu Lehen haben, und die von Mätsch<sup>1</sup> sagen, das sei des Vogtes Recht, wofür sie keine Rechtsgrundlage ha-